

Die Ahr: Von der Quelle bis zur Mündung

Flussreise Unsere Serie: Große Geschichte, faszinierende Natur, exzellente Weine

Von unserer Mitarbeiterin Petra Ochs

■ **Kreis Ahrweiler.** Faszinierende Natur, große Geschichte, exzellenter Wein: Das Ahrtal hat all dies und noch mehr zu bieten. Die Rhein-Zeitung wird diese einzigartige Natur- und Kulturlandschaft in den kommenden Monaten in einer großen Serie vorstellen. Bei der Reise durch das gesamte Ahrtal – von der Ahrquelle in Blankenheim (Kreis Euskirchen), wo die Quelle gefasst in einem aus dem Jahre 1726 gebauten Fachwerkhaus zu sehen ist, bis zu den Ahrauen bei Kripp und der Ahrmündung in den Rhein – sollen die verschiedenen Facetten des Flusses und seiner umgebenden Landschaft beleuchtet werden. Und es gibt viel zu erzählen.

Schließlich beginnt erst ab Altenahr das Gebiet, das den Touristen als „Ahrtal“ bekannt ist – mit Weinbau und pittoresker Felsenlandschaft, die der Fluss in seinem Verlauf mit seinem 467 Meter tiefen Einschnitten ins Ahrgebirge geschaffen hat. Doch bis zu diesem Punkt hat die Ahr schon viele Kilometer hinter sich gelassen, die allerersten dabei auf nordrhein-west-

fälischem Gebiet. Und auch wenn der kleine Fluss auf rheinland-pfälzisches Gebiet trifft und durch den Kreis Ahrweiler fließt, gibt es viel zu sehen und zu entdecken.

Wiesen und Wälder, Steilhänge, Weinberge und Flusssauen sind die malerische Kulisse eines der kleinsten Seitentäler des Rheins. Genau genommen ist der Fluss in drei Abschnitte unterteilt: die obere, die

mittlere und die untere Ahr. An die 30 Ortschaften – vom Dörflein bis zur ausgewachsenen Stadt – säumen den beschaulichen Fluss, der sich bei Hochwasser aber durchaus auch von seiner bedrohlichen Seite

zeigen kann. Wie lebten und leben die Menschen an und mit der Ahr? Inwiefern war und ist der Fluss für die regionale Wirtschaft bedeutsam? Nicht nur diesen Fragen will die Ahrtal-Serie bei Besuchen vor Ort nachgehen.

„Exkursionen“ runden das Bild ab: Geschichtliche, geologische und kulturelle Besonderheiten des Gebietes, seine Flora und Fauna und nicht zuletzt Umweltfragen der

heutigen Zeit sollen in dieser Serie näher beleuchtet werden.

Weit vorangeschritten ist die touristische Erschließung des Ahrtales – nicht zuletzt durch die Weinfeste und andere Veranstaltungen, den Rotweinwanderweg, den Ahr-Radweg und den neuen Ahrsteig. Auch die Bauwerke, die ihre Existenz (mehr oder weniger) dem Fluss zu verdanken haben, allen voran Mühlen, Brücken und Burgen, werden in der Serie vorgestellt – genauso wie besondere Menschen, die im weitesten Sinne an der Ahr „wirken“.



89 wilde Kilometer

Die Ahr entspringt auf 520 Metern Höhe und mündet auf einer Höhe von etwa 53 Metern. „Dazwischen“ hat sie etwa 89 Kilometer zurückgelegt, davon rund 68 Kilometer innerhalb des Landes Rheinland-Pfalz. Das gesamte Einzugsgebiet einschließlich aller Zuflüsse durch Nebenbäche beträgt etwa 900 Quadratkilometer, davon rund 680 Quadratkilometer in Rheinland-Pfalz. An ihrer Quelle in Blankenheim beginnt die Ahr mit einer „Schüttung“ von etwa 7 bis 9 Litern pro Sekunde, an der Mündung bei Sinzig erreicht sie eine mittlere Wasserführung von 8000 Litern pro Sekunde.

Blankenheim

Der Name und seine Bedeutung

Der Flussname Ahr stammt vom keltischen Wort „ar“ und bedeutet Quelle, Wasser, Bach, Fluss. Daraus wurde im Althochdeutschen „aha“, was auch Wasser bedeutet. Die Ahr entspringt als „Karstquelle“ – im Brunnenhaus auf dem „Steinputz“ in Blankenheim (Kreis Euskirchen). Der Be-

griff „Karst“ ist indogermanischen Ursprungs und bedeutet so viel wie „steinig“ beziehungsweise „karg“. Die bedeutendsten Nebenflüsse der Ahr sind linksseitig der Armuthsbach und der Sahrbach, rechtsseitig der Ahabach, der Trierbach, der Adenauer Bach und der Staffeler Bach.

Schuld

Einwohner und Sprachausrichtung

Das Ahrtal ist bekannt für seine Gastfreundschaft und für einen freundlichen Menschenschlag. Rheinischer Frohsinn, aber auch Bodenständigkeit prägen die Charaktere. Den Dialekt an der Ahr färbt das Ripuarische (Kölsch). Die territorialen Strukturen der Römerzeit bestimmten auch die Entwicklung der Eifeler Dialekte. So war der

Vinxtbach einst eine wichtige Grenze des römischen Reichs. Dort wurden die Provinzen Germania inferior (Hauptort Köln) und Germania superior (Hauptort Mainz) getrennt. Der Vinxtbach, der bei Bad Breisig in den Rhein fließt, ist bis heute eine Sprachgrenze zwischen dem Ripuarischen und dem Moselfränkischen, das südlich gesprochen wird.

Klima und Niederschläge

Die mittlere durchschnittliche Niederschlagshöhe im Ahr-Einzugsgebiet beträgt nur 675 Millimeter (675 Liter auf den Quadratmeter) im Jahr – der Bundesdurchschnitt liegt bei 830 Millimetern. Damit gehört das Ahr-Einzugsgebiet zu den niederschlagsärmeren Flussgebieten in Rhein-

land-Pfalz. Eine Ausnahme bildet der Teil, der zur Hohen Eifel gehört (wichtiges Entstehungsgebiet für Hochwasser an der Ahr). Aufgrund des hohen Waldanteils im Flussgebiet liegt die mittlere langjährige Verdunstung deutlich über dem Durchschnitt.



Mit den Römern begann die Zivilisation

Vereinzelte Siedlungen gab es im Ahrtal bereits in der Römerzeit, wie die Römervilla in Ahrweiler am Silberberg oder die Römervilla in Schuld belegen. Wegen seiner ursprünglich ungünstigen Verkehrslage ist das Ahrtal – zumindest was Mittel- und Oberlauf betrifft – jedoch erst verhältnismäßig spät

dichter besiedelt worden. Das änderte sich aber etwa ab der Mitte des 19. Jahrhunderts. Der Ausbau der Siedlungen, der Verkehrswege und Bahnstrecken sowie der landwirtschaftlichen Nutzflächen im Ahrtal führten dazu, dass das Flussbett immer mehr eingeeignet wurde.



Ahr: Einzigartiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen

Natur Fauna, Flora und eine spannende geologische Geschichte

Von Reinhard von Ooyen und Winfried Sander, BUND-Kreisgruppe Ahrweiler

■ **Kreis Ahrweiler.** Wer sich für Pflanzen und Tiere in unserer Heimat interessiert, findet im Ahrtal eine hochinteressante, vielfältige Natur- und Kulturlandschaft mit unterschiedlichen Lebensräumen für Pflanzen und Tiere. Ehemalige Überschwemmungsgebiete (Auen), mehr oder weniger steile Talhänge und schroffe Felsen bestimmen die Landschaft. Sie bilden Lebensräume für seltene, gefährdete und für diesen Natur- und Kulturräum typische Pflanzen- und Tierarten. Deshalb freuen wir uns als BUND-Kreisgruppe Ahrweiler sehr, an dieser Serie der Rhein-Zeitung über die Ahr und ihr Tal mitzuwirken und naturkundliche und geologische Gesichtspunkte mit einbringen zu können.

Im Rahmen der Ahr-Serie wollen wir als BUND den Lesern der Rhein-Zeitung die Vielfalt der Lebensräume für Pflanzen

und Tiere im Ahrtal vermitteln. So ist das Ahrtal mit dem breiten Mündungsgebiet in den Rhein als Fauna-Flora-Habitat (FFH)-Gebiet ausgewiesen und damit Teil besonders geschützter Räume. Zudem durchquert die Ahr von Dorsel bis Walporzheim (Bad Neuenahr-Ahrweiler) das Vogelschutzgebiet (VSG) des Ahrgebirges. Dieser Raum repräsentiert das größte Vogelschutzgebiet in Rheinland-Pfalz und bildet damit das zusammenhängende europäische Schutzgebiet Natura 2000. Hier werden die typischen, die besonderen und die seltenen Lebensräume und Tier- und Pflanzenarten in Europa geschützt. Auch das bis 2021 laufende Naturschutzgroßprojekt „Obere Ahr-Hocheifel“ in der Verbandsgemeinde Adenau, das die wertvollen Lebensräume – vor allem die offenen Landschaften – nachhaltig sichern soll, werden wir vorstellen.

Unterschiedliche landschaftliche Erscheinungsformen, unterschiedliche klimatische Bedingungen und unterschiedliche Bodenverhältnisse, die verschiedene Tier- und Pflanzenarten im Ahrtal zur Folge haben, wollen wir näher erläutern. Insbesondere die Pflanzengesellschaften unterscheiden sich in den Flussabschnitten Ober-, Mittel- und Unterlauf recht deutlich.

Eine besondere Rolle für die Lebewesen im Wasser spielt gewiss auch die generelle Temperaturzunahme des Wassers der Ahr von der Quelle bis zur Mündung.

und deshalb werfen wir auch einen Blick unter Wasser. Die Kreisgruppe des BUND hat aktuell über 400 Mitglieder und Förderer, die sich allesamt ehrenamtlich für den Erhalt und den Schutz der Umwelt, der Natur- und Landschaft des Kreises Ahrweiler in vielen kleinen und auch bei großen Projekten einsetzen. Als anerkannter Naturschutzverband ist er auch bei allen größeren Planungs- und Zulassungsvorhaben beteiligt. Der BUND gibt Stellungnahmen zu Planungs- und Zulassungsverfahren für Verkehrsprojekte, Wohn- und Industriegebiete oder Flurbereinigerungsverfahren ab, erfasst und kartiert Tier- und Pflanzenarten für das Umweltministerium Rheinland-Pfalz, gibt Anregungen zur Ausweisung von Schutzgebieten, betreibt Jugendarbeit, kauft und pflegt bedrohte Lebensräume und berät den Kreis im Naturschutzbeirat.

Die Kreisgruppe des BUND hat aktuell über 400 Mitglieder und Förderer, die sich allesamt ehrenamtlich für den Erhalt und den Schutz der Umwelt, der Natur- und Landschaft des Kreises Ahrweiler in vielen kleinen und auch bei großen Projekten einsetzen. Als anerkannter Naturschutzverband ist er auch bei allen größeren Planungs- und Zulassungsvorhaben beteiligt. Der BUND gibt Stellungnahmen zu Planungs- und Zulassungsverfahren für Verkehrsprojekte, Wohn- und Industriegebiete oder Flurbereinigerungsverfahren ab, erfasst und kartiert Tier- und Pflanzenarten für das Umweltministerium Rheinland-Pfalz, gibt Anregungen zur Ausweisung von Schutzgebieten, betreibt Jugendarbeit, kauft und pflegt bedrohte Lebensräume und berät den Kreis im Naturschutzbeirat.



Vom Hütchen-Tourismus zur Wander- und Wellnessregion

Wer an der Ahr war und weiß, dass er da war, der war nicht an der Ahr. Ein Spruch, der für den Hütchen-Tourismus in den 60er-Jahren stand. Aus den Fehlern der Vergangenheit haben Gastronomen und Winzer gelernt. An der Ahr werden heute Qualitätsweine produziert, die anspruchsvolle Genießer anlocken. Felsen, Fluss und Reb: Wegen dieser Landschaft kamen die ersten Touristen im 19. Jahrhundert und nannten sie die kleine Schweiz. Maler und Literaten wie Ernst Moritz Arndt und Gottfried Kinkel folgten. Die armen Winzer entdeckten den Fremdenverkehr als Einnahmequelle. Das erste Weinfest feierte Altenahr 1933. Seit 1972 ein Erfolg: der Rotweinwanderweg. Seit 2012 hat er ein Pendant: den Ahrsteig.

